



Das Therapiezentrum Rosalienenhof bietet onkologische Rehabilitation auf höchstem medizinischem Niveau.



Generaldirektor Dr. Vogel: „Der Patient steht im Mittelpunkt.“



BVA

# 20 Jahre Therapiezentrum Rosalienenhof – eine Erfolgsgeschichte

In guten Händen: Im Therapiezentrum Rosalienenhof in Bad Tatzmannsdorf werden seit nunmehr zwei Jahrzehnten KrebspatientInnen nach operativen Eingriffen nachversorgt.

Das damalige „Kurheim Rosalienenhof“ eröffnete am 30. Jänner 1991 als Kureinrichtung mit insgesamt 126 Betten seine Pforten. Im Vordergrund des dreiwöchigen Kuraufenthaltes in der damals jüngsten eigenen Einrichtung der BVA stand die Behandlung von Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates. Bereits in den ersten Jahren des Betriebes beschäftigte man sich aber im Hinblick auf den weltweit signifikanten Anstieg von Tumorerkrankungen auch mit dem Gedanken der onkologischen Rehabilitation in Form einer medizinischen Nachsorge nach operativen Eingriffen bei KrebspatientInnen.

Die Vision:  
Rehabilitation für Krebspatienten

Die Erkenntnis, an Krebs erkrankt zu sein, bedeutet für den Patienten einen massiven Einschnitt in seine bisherigen Lebensumstände, vielfach einhergehend mit dem Gefühl, mit seiner Krankheit allein gelassen zu sein – „man redet nicht darüber“. Das Bewusstsein, im Gegensatz zu anderen Erkrankungen sich niemandem mitteilen zu können, gleichsam „ausgegrenzt“ zu sein, führt oft in eine seelische Krise, verbunden mit Ängsten, Depressionen und eingeschränktem Selbstwertgefühl.

Dem sollte bewusst entgegengewirkt werden. Während es für die klassischen Volkskrankheiten wie Herz-Kreislauf- oder Lungenkrankheiten bereits eine flächendeckende und qualitativ hochstehende Versorgung gab, fehlte bei Tumorerkrankungen jegliche Möglichkeit einer spezifi-

schen Nachbehandlung nach operativen Eingriffen. Sohin startete die BVA bereits im Jahr 1997 ein diesbezügliches Pilotprojekt.

Vom Kurheim zum Therapiezentrum

Im Zuge des Pilotprojektes wurde auf wissenschaftlicher Basis ein konkretes medizinisches Behandlungskonzept erstellt und der Grundstein für eine erfolgreiche onkologische Rehabilitation gelegt. Aufgrund dieser Erfahrungen wurde im Jahr 2005 das TZ Rosalienenhof als erste Sonderkrankenanstalt für Tumornachsorge in Österreich eröffnet. Von den insgesamt 126 Betten wurden 60 Betten ausdrücklich der Tumornachsorge gewidmet.

Das Therapieangebot heute

Im Mittelpunkt der onkologischen Rehabilitation im TZ Rosalienenhof steht die intensive Nachsorge nach Krebsoperationen, Strahlen- und Chemotherapien, um Einschränkungen der Funktionsfähigkeiten, die entweder durch die Erkrankung oder die Therapie entstanden sind, zu beheben oder zu verbessern. Eine wesentliche Bedeutung haben hier die medizinische Trainingstherapie und physikalische Maßnahmen, um Ausdauer und Gleichgewichtssinn, aber auch spezifische Probleme wie Lymphödeme, vor allem nach Brustkrebs, oder Inkontinenz nach Prostatakrebs zu behandeln. Die psychologischen Therapieangebote, die auf das breite Spektrum der psychoonkologischen Probleme wie Depression,

Erschöpfung, herabgesetztes Selbstwertgefühl, Partnerschaft, Familie abgestimmt sind, sowie Schulungen und Vorträge zum Thema Krebs, wie zum Beispiel Ernährung, Nikotinentwöhnung, Schmerz und Schlafstörung, runden das gesamte Therapiespektrum ab.

„Das Konzept, das von der BVA in einer Vorreiterrolle bereits seit über zehn Jahren entwickelt und umgesetzt wurde, sieht eine für jeden Patienten individuell zusammengestellte Kombination aus unterschiedlichsten Therapien vor“, so Dr. Bruno Mähr, Oberarzt im TZ Rosalienenhof und Onkologieexperte. „Der Erfolg zeigt sich in erster Linie darin, dass wir signifikante Fortschritte in der Besserung der Beschwerden der Patienten verzeichnen können, was uns sehr freut“, so Dr. Mähr.

Besonderes Augenmerk wird auf die Wohlfühlkomponente gelegt – die persönliche Betreuung des Patienten wird in den Vordergrund gestellt. „Denn der Patient steht im Mittelpunkt“, so der Generaldirektor der BVA, Dr. Gerhard Vogel, bei seiner Festrede anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums. Dr. Vogel weiter: „Eine erfolgreiche Tumornachsorge setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen, wo neben der hoch qualitativen medizinischen Versorgung auch die menschliche Zuwendung eine besondere Rolle spielt.“ Dem wird im Rahmen des dreiwöchigen Rehabilitationsaufenthaltes mit Verlängerungsmöglichkeit im TZ Rosalienenhof Rechnung getragen.

## TZ Rosalienenhof heute

Die BVA bietet mit ihrem Therapiezentrum in Bad Tatzmannsdorf onkologische Rehabilitation auf höchstem medizinischem Standard und basierend auf den neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft. Neben den derzeit 60 Betten für onkologische Rehabilitation stehen auch insgesamt 66 Kurbetten für die Indikation „Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates“ zur Verfügung, die das Gesamtbild dieser eigenen Einrichtung der BVA positiv abrunden.

## Ein Blick in die Zukunft

Um den ständig steigenden Bedarf bei der Nachsorge von Krebspatienten abzudecken, plant die BVA einen stufenweisen Ausbau der onkologischen Rehabilitation im TZ Rosalienenhof. Es ist eine Erweiterung der Bettenanzahl in diesem Bereich auf insgesamt 105 Betten vorgesehen. Zielrichtung dieses Projektes ist die bestmögliche Versorgung der Berufsgruppen des Öffentlichen Dienstes auch in diesem Indikationsgebiet.